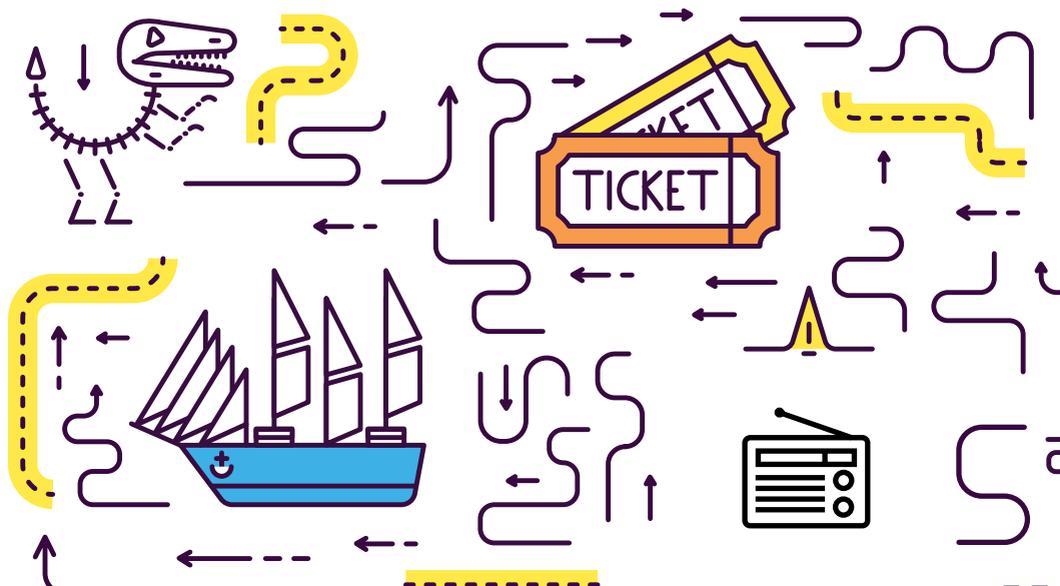


Vorwort

Die Schüler:innen sollen auf spielerische und entdeckende Art die Aufgaben eines Museums erfahren.

Der Museumskoffer soll beim Besuch von 3. und 4. Klassen der Volksschule sowie 2. Klassen der AHS/Mittelschule zum Einsatz kommen. Die darin enthaltenen Module können einzeln verwendet, beliebig kombiniert und natürlich auch adaptiert werden.

Aufgabe 5 ist als Nachbereitung in der Schule ideal.



Erste Aufgabe:

Was ist ein Museum?

Ziel des Moduls: Die Schüler:innen sollen das Museum selbständig erkunden, zum genauen Sehen angeregt werden und erkennen, welche Aufgaben ein Museum hat (Das sind Sammeln, Bewahren, Erforschen und Ausstellen).

Aufgabe: Die Schüler:innen gehen zu zweit durch das Museum und tragen in die Karteikarten unterschiedliche Exponate ein.
(Zeitraum 10 – 15 Min.)

- ein Ding in deiner Lieblingsfarbe
- ein Ding, das dich überrascht
- ein Ding, das sehr alt aussieht
- ein Ding, das du kennst

Im Anschluss treffen sich wieder alle an einem ausgemachten Sammelort und die Schüler:innen stellen ihre „Dinge“ vor. Entweder im Plenum oder man geht zu den Exponaten. Im Gespräch mit den Kindern soll erörtert werden, warum ein Museum vorwiegend Dinge von früher sammelt. Außerdem: Was können uns die Gegenstände über das Leben der Menschen erzählen? (Zeitraum 20 – 30 Min.)

Material im Koffer: Karteikarten, Bleistifte



Zweite Aufgabe:

Sammeln

Was sammelt ihr und was sammelt das Museum?

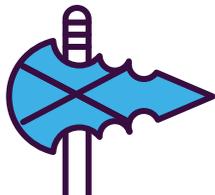
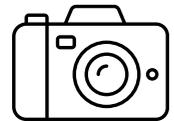
Ziel des Moduls:

Die Schüler:innen sollen in der Lage sein, die Exponate unterschiedlichen Quellenarten (schriftlich, mündlich, bildlich, dinglich) zuzuordnen und sie zeitlich einzuordnen.

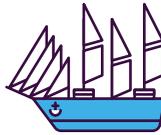
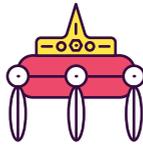
Bei einer Führung durchs Museum oder, noch besser, durch das Depot kann man den Schüler:innen gut die unterschiedlichen Quellenarten vorstellen und, wenn die Führung durchs Depot geht, auch zeigen, wie man sie sachgemäß lagert. Anknüpfend an das Sprechen über Formen musealen Sammelns sollen die Schüler:innen erzählen, was sie selber sammeln und ob sie Ordnungssysteme haben und diese kurz erklären.

Aufgabe:

Im Museum spielt die zeitliche Einteilung oft eine wichtige Rolle, daher soll sie nun den Schüler:innen vorgestellt werden. Um Zeit zu veranschaulichen, bietet sich eine Zeitschnur an.



2

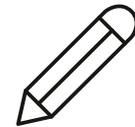
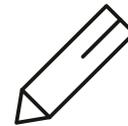


- Legen Sie die Schnur aus.
- Erklären Sie den Schüler:innen, dass die Schnur die letzten 4000 Jahre symbolisiert – 100 Jahre sind 10 cm. Das Jahr Null wird mit einer Wäscheklammer markiert (die Mitte der Schnur). Danach können die Schüler:innen die Schnur vermessen und alle „hundert Jahre“ mit einer Wäscheklammer markieren. Danach können die Schüler:innen mit Hilfe der Vermittlerin die Epochenbezeichnungen oberhalb der Schnur auflegen. Darauf werden die vorgegebenen Bilder von Exponaten gemeinsam zugeordnet, ebenso können die leeren Kärtchen verwendet werden, um die Exponate aus der ersten Übung zeitlich einzuordnen.

(Zeitraumen 30 – 40 Min.)

Material im Koffer:

Schnur, Wäscheklammern, Lineal, Epochenbeschriftungen, Bilder zu den Epochen



Dritte Aufgabe:

3

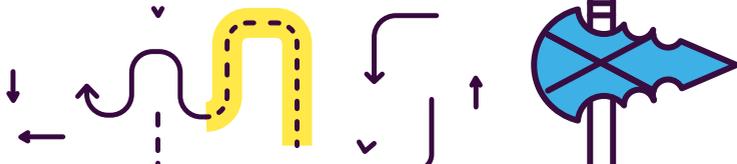
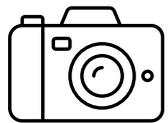
Bewahren und erforschen: vermessen, inventarisieren und Informationen zusammentragen

Ziel des Moduls: Die Schüler:innen sollen bei dieser Aufgabe lernen, wie Exponate eines Museums, vermessen, inventarisiert und beschrieben werden. Die Schüler:innen sollen auch erkennen, wie wichtig es ist, dass man vorsichtig mit den Exponaten eines Museums umgeht. Z.B. was Schweiß oder Schmutz auf den Händen an Gegenständen anrichten könnten.

Aufgabe:

Die Schüler:innen werden in 4er-Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält ein Exponat aus dem Koffer. Im ersten Schritt sollen die Schüler:innen es genau betrachten und jede/r soll sagen, was er/sie vermutet, was das Exponat sein kann, wozu man es verwendet hat. Im zweiten Schritt zum Überprüfen und Vertiefen der Erkenntnisse sollen die Schüler:innen den jeweils passenden Text zum Exponat erhalten. Wenn sie den gelesen haben, soll die Inventarkarte ausgefüllt werden. Es wird also gemessen, gemalt und beschrieben. (Zeitraumen 30 -40 Min.)

Material im Koffer: Handschuhe, Lineal, Bleistifte, Karteikarte, Lupe, Exponate, Texte zu den Exponaten (schwer, leicht, VS – Sek I.)



Vierte Aufgabe:

4

Vermitteln: Die Dinge im Museum den Besucher:innen erklären

Ziel:

Durch das Erzählen von Geschichten sollen die Schüler:innen die Hintergründe von Ausstellungsobjekten verdeutlichen.

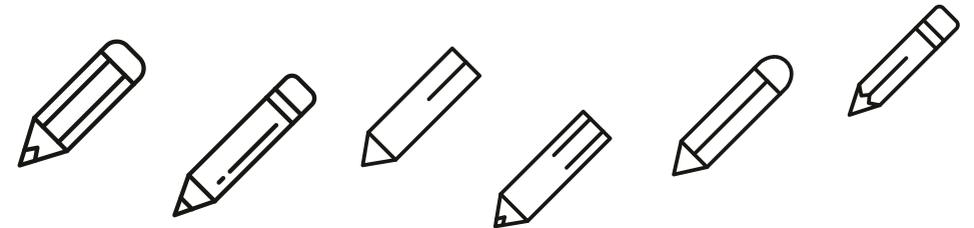
Aufgabe:

Die Schüler:innen sollen sich zu zweit eine Geschichte zu einem Exponat überlegen und zwar aus der Sicht des Objektes. Sie ziehen aus einem Sackerl ein Bild des jeweiligen Objektes. Als Hilfestellung können Schüler:innen die Story-Board-Vorlage verwenden. Nach 20 min. sollte die Geschichte fertig sein und die Kinder sollen sich in drei 2er-Gruppen zusammensetzen und sich gegenseitig die Geschichten erzählen.

(Zeitraumen: 30 – 40 Min.)

Material im Koffer:

Papier, Stifte, Story-Board-Vorlage



Fünfte Aufgabe und gleichzeitig Abschluss idealerweise in der Schule

Beantwortung der Fragen:

Wie würde dein Museum aussehen? Was würdest du ausstellen?

Gestaltung eines Plakates (Material für Collagen selbst sammeln)



Herausgeber: Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen

ZVR: 619362697,

Büro: Zugallstraße 10 (Petersbrunnhof), 5020 Salzburg

Telefon: 0662/8042-2993

E-Mail: museen@salzburgervolkskultur.at

Homepage: <http://www.salzburgermuseen.at>

Redaktion:

Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen

Grafische Gestaltung: 0817.at

Illustrationen: adobe stock; istockphoto, 0817

Wo leicht möglich, werden geschlechtsspezifische Formulierungen verwendet.

Wo dies nicht der Fall ist, ist es der Textökonomie geschuldet.



LAND
SALZBURG

Salzburger

Volks.kultur

ZITIERST BRÄUHE PROJEKT TREND